

Our little daughter or our little son?

Von einfach_Antonia

Kapitel 12: Überraschung, die Zweite

Kapitel 12: Überraschung, die Zweite

"Okay, Leute. Wie viel Zeit braucht ihr?"

"Wenn die Jungs so weiter machen, noch drei Wochen", seufzte Hermine.

"Solange kann ich sie...", begann Ron.

"Seamus, die Girlande soll auf die andere Seite. Ist das denn so schwer zu verstehen?", rief Hermine aufgebracht.

Ron schmunzelte während Seamus genervt die Augen verdrehte.

"Gut, hör zu: Ich hol Lilly jetzt ab und geh mit ihr zu Poppy. Wir wollen mit ihr über die Geburt sprechen..."

"Über die Geburt sprechen?", unterbrach Harry ihn.

"Erklären wir euch später. Also, wenn wir bei Poppy fertig sind wird ich sie hierher bringen. Ihr habt also eine Stunde, allerhöchstens anderthalb."

"Okay, danke Ron. Das müsste reichen."

"Wir sehen uns dann."

Ron drehte sich um und verließ den Gemeinschaftsraum.

Das letzte was er hörte, war Hermines genervte Stimme:

"Beim Barte Merlins, Seamus. Die andere Seite!"

"Oh, hallo Lilly. Stimmt irgendetwas nicht?", fragte Madame Pomfrey als Ron und Lilly den Krankensaal betraten.

"Nein, es ist alles in Ordnung. Wir wollten mit Ihnen sprechen", antwortete Lilly.

"Gut, setzt euch."

Das Paar setzte sich auf ein Bett.

"Also, es geht um die Geburt", sagte Ron.

"Ich würde die Babys gerne hier auf die Welt bringen."

"Hier in Hogwarts?", fragte Madame Pomfrey.

Lilly nickte.

"Natürlich nur, wenn das für Sie in Ordnung ist", fügte Ron hinzu.

"Nun, ich müsste zuerst mit Professor Dumbledore darüber sprechen aber das sollte kein Problem darstellen."

Lilly lächelte glücklich.

"Und wer soll die beiden auf die Welt holen?"

"Öhm, wir dachten Sie machen das", sagte Ron und sah Poppy verwirrt an.

Diese lachte.

"Ronald, ich bin Schulkrankenschwester und nicht Hebamme. Ich kann keine Babys auf die Welt holen."

"Aber... Aber können Sie nicht einen Hebammenkurs oder so etwas machen?", fragte Lilly den Tränen nahe.

Poppy lächelte.

"Eine Freundin von mir ist Hebamme. Wenn du magst, werde ich ihr schreiben und sie bitten deine Hebamme zu werden."

"Das würden sie tun?", fragte Lilly.

"Selbstverständlich."

"Vielen Dank, Madame Pomfrey", sagte Ron und stand auf.

"Da nicht für. Ich klär alles und werde euch dann bescheid geben."

"Noch einmal danke", sagte Lilly.

Ron und Lilly verließen den Krankensaal.

"Lil, lass uns in den Gemeinschaftsraum gehen", schlug Ron vor.

"Nein."

"Wieso denn nicht?"

"Ron, ich bin müde und will mich einfach nur hinlegen", sagte Lilly.

"Och komm schon, Lilly. Lass uns die anderen besuchen, wie in den alten Zeiten."

Vorwurfsvoll sah Lilly ihn an.

"Ron, in den alten Zeiten war ich nicht mit Zwillingen in der dreißigsten Woche schwanger."

"Komm schon, Lil. Nur eine Stunde."

Flehend sah Ron sie an und Lilly seufzte.

"Okay, aber nur eine Stunde. Klar?"

"Ja, klar. Sicher."

Ron grinste Lilly an.

Er nahm ihre Hand und zog sie hinter sich her.

Ausser Atem blieben die beiden vor dem Portrait der fetten Damie stehen.

Nun, Lilly war ausser Atem.

Sie sagten das Passwort und Ron schob Lilly in den Gemeinschaftsraum.

"Ron, hier ist keiner. Warum ist es hier dunkel?"

Ron grinste wieder und klatschte einmal in die Hände.

"Ron, was...?"

"Überraschung!"

Mit einem lauten Knall ging das Licht an und Lilly erblickte den geschmückten Gemeinschaftsraum und ihren Jahrgang.

"Was ist denn hier los?", fragte Lilly.

"Das ist eine Überraschungsparty für deine Babys", sagte Hermine und lächelte.

"Oh, ihr seid so süß", sagte Lilly.

Ron legte ihr die Hände auf die Schultern und schob sie zu einem Sofa.

Sie setzten sich und wurden von all den Leuten umringt.

Lilly legte sich die Hände auf den Bauch und grinste.

"Die beiden finden das auch ganz toll", sagte sie.

"Sie strampeln ganz doll."

Im Handumdrehen saß Seamus neben ihr und legte seine Hände auf ihren Bauch.

"Oh, tut das nicht weh?", fragte er.

"Nein, es sei denn sie treten in die Nieren", antwortete Lilly.

Seamus lächelte und ließ seine Hände auf Lillys Bauch.

Plötzlich ertönte Hermine's Stimme:

"So, ich denke jetzt essen wir erst mal und dann gibt's Geschenke."

"Geschenke? Ich krieg Geschenke?"

"Eigentlich kriegen die Babys Geschenke", sagte Harry.

Lilly grinste.

"Schatz, willst du Torte?", fragte Ron.

"Oh ja."

Ron grinste und besorgte das Essen.

Lilly sah sich währenddessen im Gemeinschaftsraum um.

Ihre Freunde hatten sich wirklich Mühe gegeben.

Sie hatten überall rosa und hellblaue Girlanden aufgehängt.

"Wie geht es dir?", fragte Harry und setzte sich neben sie.

"Es geht. Ich bin müde und ich hab Hunger."

"Ich bin sicher, Ron wird dein zweites Problem lösen."

Lilly lächelte.

"Und wie geht es dir?", fragte sie.

Harry seufzte.

"Ich schlaf sehr schlecht im Moment, aber das ist schon in Ordnung."

Lilly fuhr ihrem Bruder durch die schwarzen Haare.

"Hoffentlich hat eines der Babys auch schwarze Haare", murmelte Lilly.

Harry lächelte sie an.

"So, deine Torte."

Lilly nahm den Teller entgegen und bedankte sich.

"Was wolltet ihr eigentlich bei Poppy?", fragte Hermine und setzte sich zu ihnen.

"Ach, wir haben mit ihr über die Geburt gesprochen", sagte Ron.

"Wieso?"

"Ich will die Babys hier in Hogwarts bekommen. Und das haben wir mit ihr besprochen."

"Und wird das klappen?", fragte Harry.

"Wahrscheinlich. In den nächsten Tagen wird eine Hebamme vorbei kommen und dann wird es endgültig entschieden."

"Hermine, jetzt lass uns die Geschenke verteilen!"

"Dean, wir haben doch noch gar nicht alle gegessen", seufzte Hermine.

"Komm schon."

"Okay, wenn ihr wollt."

"Ja, Geschenke!", quietschte Lilly wie ein Kleinkind, dann schob sie sich ein Stück Torte in den Mund.

"Ich will zuerst!", rief Seamus und rannte auf die Schwangere zu und drückte ihr ein rosa und ein blaues Geschenk in die Hand.

Lilly legte das rosa Päckchen auf ihren Bauch und packte das Blaue aus.

"Oh nein, wie süß!", sagte sie und sah sich das Geschenk genauer an.

Es war ein weißes Lätzchen mit dem Aufdruck:

"I love my Mommy."

In dem zweiten Päckchen war ebenfalls ein Lätzchen doch mit dem Aufdruck:

"I love my Daddy."

"Seamus, die sind echt süß, vielen Dank!"

Lilly beugte sich vor und umarmte ihn und Ron gab ihm die Hand.

"Danke, Alter", sagte er.

"Jetzt will ich!", rief Dean.

So ging die Geschenkübergabe weiter.

Lilly und Ron bekamen haufenweise Babyklamotten, Lätzchen, Schnuller, Bettwäsche, Schlafsäcke und Spielzeug.

Von Harry allerdings ein zweites Babybettchen.

"Vielen, vielen Dank Harry", nuschelte Lilly und drückte ihren Bruder fest an sich.

"Das wäre echt nicht nötig gewesen, man", sagte Ron und fuhr mit der Hand übers Bett.

"Ist doch nicht der Rede wert. Außerdem passt es doch zu dem von Dumbledore, oder nicht?", sagte Harry.

"Es ist wundervoll, Harry", sagte Lilly und küsste ihn auf die Stirn.

"Das ist aber noch nicht alles", schaltete Hermine sich ein.

"Nein, hört auf jetzt. Ihr habt uns genug geschenkt."

Hermine ignorierte die Einwände, schwang ihren Zauberstab und murmelte einige Worte.

Nur wenige Augenblicke später erschien eine Zwillingskarre im Gemeinschaftsraum.

"Oh mein Gott", sagte Lilly.

"Wir haben zusammengelegt. Diese Karre kannst du bis zu ihrem dritten Lebensjahr benutzen", erklärte Hermine.

"Ihr seid die allerbesten", schluchzte Lilly und lächelte.

"Ich danke euch!"